

2/2024, September

WAIDMATTBLATT 81

- Was bedeutet der Begriff «nachhaltig» eigentlich?
- Beginn des Rückbaus der dritten Etappe
- Sanierung in Langnau auf gutem Weg
- Frühlings- und Sommeranlässe für Gross und Klein

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschaffer



Nachhaltig – ein Begriff, der mich schon länger beschäftigt und herausfordert. Ein Wort, das überall präsent ist, breit thematisiert und diskutiert wird. Nachhaltig, ein Wort, das modern geworden ist, trendig klingt und breite Anwendung findet. Doch woher stammt dieser Begriff und was ist damit effektiv gemeint?

Nachhaltig wird mit folgenden sinnverwandten Begriffen (Synonymen) definiert:

- ausgerichtet auf Dauer, auf lange Sicht, für einen langen Zeitraum, für einen längeren Gebrauch, auf Beständigkeit sowie
- langfristig, (lang) anhaltend, beständig, dauerhaft, hartnäckig, ausdauernd

Nachhaltigkeit:

Schaffung eines stabilen Gleichgewichts

Das Wort «nachhaltig» ist gut 300 Jahre alt und geht auf den deutschen Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz (1645–1714) zurück, es findet sich in seinem Buch zur Forstwirtschaft. Das Ziel damals war die Schaffung eines stabilen Gleichgewichts. Also der Ausgleich zwischen dem Verbrauch von Holz und der Aufforstung. Damit zielt Nachhaltigkeit auf Langfristigkeit ab.

Langfristiges Denken lohnt sich

Kurz gesagt steht nachhaltig für das Denken, Planen und Handeln auf lange Sicht hinaus und bedeutet einen Wechsel: weg von kurzfristig und schnell. So gesehen wirkt sich nachhaltiges Handeln positiv auf die Umwelt, den Verbrauch, das Klima, den finanziellen und zeitlichen Aufwand sowie die soziale Gemeinschaft aus. Bereits sich Gedanken zum Wort nachhaltig zu machen, setzt schon einiges in Gang. Das stelle ich bei mir selbst fest. Und es lohnt sich, einmal eine andere Sicht einzunehmen und das eigene Handeln zu überdenken.

Auf die genannte Weise nachhaltig zu handeln, hat sich der Vorstand zum Ziel gesetzt. Wachstum, Veränderungen, Investitionen, Bau- und Sanierungsvorhaben sowie der Unterhalt sollen auf nachhaltige Weise geschehen, wann immer das realisier- und finanzierbar ist; zum Wohle der Genossenschaft.

IMPRESSUM

Waidmattblatt

Nr. 81, September 2024

Adresse

BG Waidmatt
Regulastrasse 6
8046 Zürich
Tel. 044 377 85 50
E-Mail: info@waidmatt.ch
www.waidmatt.ch

Redaktionsteam

Andreas Ritter
Urs Schwendener
Eliane Marty

Mitarbeit

Ronny Estermann
Annette Klöckner
Laurence Mayer

Layout

Heinz Ammann
Marketingdienstleistungen
Pilgerstrasse 55c
5405 Baden Dättwil
Tel. 079 608 25 14
box@alpenlander.com

Druck

Druckzentrum Bülach
8180 Bülach

Auflage

900

Titelbild

Stägeli uf, Stägeli ab.
Die Gebäude-
hüllensanierung
in Langnau am Albis
ist seit April 2024
in vollem Gang.

Foto: Oliver Malicdem



Eines der sogenannten «Ikea-Häuser» der Siedlung 3 an der Regulastrasse 39 und 41.

Ansprechendes und kostengünstiges Wohnen auch in Zukunft als Ziel

Das gilt auch für die Erneuerung unserer Siedlung 3 an der Wehntaler- und Regulastrasse. Um gute Entscheidungen treffen zu können, haben wir umfangreiche Abklärungen veranlasst. Wie auch immer die Lösung aussehen wird, sie soll nachhaltig sein. Und sie soll ein gutes und kostengünstiges Wohnen für ein breites Publikum bieten. Deshalb sind uns, als Vorstand, Ihre Meinung und Ihr Input wichtig. Wir möchten Sie, liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter, in diesen



Drei der fünf roten Häuser der Siedlung 3 an der Wehntalerstrasse 475–501.

Entscheidungsprozess mit hineinnehmen und Sie über die Ergebnisse der Abklärungen sowie die sich bietenden Lösungsvarianten informieren.

Informationsveranstaltung zur Siedlung 3 am 14. November 2024

Reservieren Sie sich den Donnerstagabend, 14. November 2024, im Kirchenzentrum Glaubten und nehmen Sie an der Informationsveranstaltung teil. Wir freuen uns auf einen regen Austausch. Die Einladung mit Details folgt.

Dem Vorstand ist die Realisation des Projekts mit breiter Unterstützung und Anerkennung der Mitglieder der BGW wichtig. Das Projekt soll uns auf lange Sicht und Dauer hin dienen und Freude bereiten.

Geniessen Sie den Spätsommer mit den milden sonnigen Tagen und nehmen Sie sich einen Moment Zeit für die neuste Ausgabe des «Waidmattblatts».

Herzlich grüsst

*Urs Schwendener
Präsident*



Foto: Oliver Malicdem

Im Vordergrund die Häuser E und F des Neubaus «Dihei» an In Böden in Zürich-Affoltern.



Foto: Sylvia Flück

Am 12. August wurde der erste Kran für die dritte Neubauetappe in spektakulärer Höhe mittels eines Auslegers (links) aufgestellt.



Foto: Sylvia Flück

Im Gänsemarsch geht es beim Seniorenausflug in Richtung Kaffee und Kuchen in Bremgarten.

Bezug der zweiten Neubauetappe abgeschlossen	5
Eröffnung des Spielplatzes erfreut die Kinder	6
Die Löwenfigur von Arnold Huggler in der Waidmatt	8
Rückbau der Altbauliegenschaften der dritten Etappe	10
Die Generalversammlung als Gemeinschaftserlebnis	12
Frühlingsaufräumen im Veloraum	13
Sanierung in Langnau: Bessere Isolation, grössere Balkone	14
Die EDV-Umstellung ist auf gutem Weg	16
Überprüfung des Zustands der Riedenhaldenstrasse 95	16
Ein unvergesslicher Tag im Europa-Park	17
Frühlingserwachen am Brunnen	18
Genossenschaftlicher Gemüseanbau in der Nachbarschaft	19
Flöhe im Wasser	20
Faszinierende Zeitreise in die Bautechnik von damals	21
Waidmatt-Sommerfest bei angenehmer Temperatur	22
Abfallsammeln für ein sauberes Quartier	23
Grillduft in der Neubausiedlung	24
Was macht der Samichlaus im Sommer?	24
Kalender	24
Das Allerletzte: Das Gärtchen blüht vor der Baustelle in Langnau	24

Bezug der zweiten Neubauetappe abgeschlossen

Die 77 Wohnungen der zweiten Bauetappe der Siedlung Afaltra in Zürich-Affoltern haben neue Mieterinnen und Mieter gefunden und wurden gestaffelt von April bis Juni bezogen. Zudem wurden die beiden Siedlungslokale freigegeben und der Spielplatz eingeweiht. Nach den Sommerferien konnte schliesslich auch der Kindergarten seine Pforten öffnen.



Übersicht über die zweite Neubauetappe. Von links unten bis rechts oben sieht man die Häuser H bis C (dunkelblau/grau) der Siedlung «Dihei».

Lange wurde darauf hingearbeitet, und am Montag, dem 18. März 2024, war es endlich so weit: Die erste Wohnung der zweiten Bauetappe konnte übergeben werden. Mit einem herzlichen Willkommen haben Bewirtschafterin Brigitte Horrisberger und Hauswart Ardijan Aslani danach fast täglich neue Mieterinnen und Mieter der neuen Wohnungen empfangen, sie mit den wichtigsten Punkten vertraut gemacht und ihnen die Wohnungsschlüssel übergeben.

Informationsabende für die neue Mieterschaft

Natürlich wissen wir, dass bei einer Wohnungsübergabe der Kopf mit ganz anderen Dingen beschäftigt ist, als sich auf die technischen Gegebenheiten in der Wohnung zu konzentrieren. Deshalb fand nach jedem Staffelbezug ein Informationsabend statt, an dem die Bewohnenden nochmals mit den technischen Geräten in der Wohnung, der Hausordnung und anderem vertraut gemacht wurden.

Allen Neueinziehenden wurde ein Zeitfenster für den Einzug eingeräumt. Die meisten hatten einen ganzen Tag Zeit, um ihr Hab und Gut zu verschieben, ohne den Zügeltag mit andern teilen zu müssen. Leider war dies aus organisatorischen Gründen nicht für alle möglich. Am 21. Mai konnte schliesslich die letzte Wohnung im Haus In Böden 58 übergeben werden, sodass am 1. Juni alle Wohnungen bezogen waren.

Spielplatz und Siedlungslokale

Mit einem Einweihungsfest am Samstag, 29. Juni, wurde der Spielplatz den Kindern zur Nutzung übergeben, zudem waren die beiden Siedlungslokale im Haus In Böden 122 zur Besichtigung offen (siehe auch separate Box und den nachfolgenden Artikel zur Spielplatzeinweihung). Das Siedlungslokal an In Böden 54 wird bis zur Fertigstellung der dritten Bauetappe als Baubüro genutzt. Die dritte Etappe wird ein grosses Siedlungslokal aufweisen.

Siedlungslokale

Ein Siedlungslokal an In Böden 122 wird von der Siko Afaltra bezogen und dient als Basis für Ideen zukünftiger Anlässe. Das andere Lokal wird für maximal 24 Personen vermietet. Dieser Raum wird vorerst nur an Mieterinnen und Mieter der Siedlung Afaltra abgegeben und ist ausschliesslich für ruhigere Nutzungen vorgesehen. Der Raum kann zum Beispiel für Kindergeburtstage (tagsüber bis spätestens 19 Uhr), für Heimarbeit, Jassabende, Kaffeekränzchen, Fernsehabeude oder ruhige Feiern verwendet werden. Es gibt hier eine kleine Küche mit Zwei-Kochplatten-Rechaud, Backofen, Kühlschrank und Geschirr. Ein TV-Gerät steht ebenfalls zur Verfügung. Für grössere Feiern mit mehr Kochmöglichkeiten verweisen wir Sie weiterhin auf unsere Siedlungslokale an der Regulastrasse 4 und der Wehntalerstrasse 475.

Doppelkindergarten nach Sommerferien bezogen

Mit dem neuen Schuljahr wurde Mitte August auch der Doppelkindergarten eröffnet. Damit sind nun alle Hauptobjekte bezogen. Vereinzelt sind noch Lagerräume zu vermieten, und die Gartenbeete hinter den Häusern In Böden 56 bzw. 60 warten darauf, genutzt und bepflanzt zu werden.

Der Teufel liegt im Detail

Wie immer, wenn man in ein neues Gebäude einzieht, funktioniert nicht alles so, wie man es sich wünscht. Vor allem die Mieter, die vom inzwischen rückgebauten Altbau an Wehntalerstrasse und In Böden in den Neubau umzogen, mussten teil-

weise im wahrsten Sinne des Wortes über Stock und Stein ausziehen, da im vorderen Bereich bereits mit den Abbrucharbeiten begonnen worden war. Dabei wurde den Umziehenden neben dem Umzugsstress einiges abverlangt.

Aber auch die vielen kleinen und grösseren Arbeiten, die nach dem Einzug noch zu erledigen waren, kamen zum Zügelstress hinzu. So gab es etwa Keller, die nicht bezugsfertig waren. Trotzdem wurde viel Verständnis und Geduld aufgebracht, wofür wir uns herzlich bedanken!

Nach dem Einzug ist vor dem Einzug

Auch wenn wir aus der Vermietung des ersten und zweiten Bauabschnittes viel gelernt und umgesetzt haben, gibt es immer noch Verbesserungspotenzial. Bereits in rund einem Jahr werden wir uns wieder um die Vermietung der dritten Etappe kümmern, um auch diese voraussichtlich 99 Wohnungen an den Mann bzw. die Frau zu bringen. Viel Arbeit liegt vor uns.

*Eliane Marty
Geschäftsleiterin*

Zu Vermieten

Lagerräume: 16 m² bis 41 m²
ab 105 Franken pro Monat

Gartenbeete: 65 Franken im Jahr

Bei Interesse melden Sie sich bei der Verwaltung unter info@waidmatt.ch oder per Telefon 044 377 85 50.

Eröffnung des Spielplatzes erfreut die Kinder

Am Samstag, 29. Juni, war es endlich so weit: Der Spielplatz zwischen den kürzlich bezogenen Neubauhäusern In Böden 58 und 122 wurde durch die Siko Afaltra eingeweiht und sehr schnell von den Kids in Beschlag genommen. Gleichzeitig konnte man die beiden neuen Gemeinschaftsräume im Erdgeschoss des Hauses In Böden 122 besichtigen. Einer davon ist eigens der Siko Afaltra vorbehalten.

Kletterlandschaft mit Fallschutz

Der Rasen des Spielplatzes war leider noch nicht bereit zum Betreten und musste mit einem Seil abgesperrt werden. Das tat aber der Freude über die neuen Spielgeräte keinen Abbruch. Zahlreich erschienen die Leute aus den umliegenden Häusern, sie wurden mit Würsten und Getränken ver-

köstigt. Der Spielplatz besteht neben der Rutschbahn aus einer Holz-und-Seil-Landschaft. Diese lädt zum Klettern, während das Wasserspiel mit Sandkasten vor allem die kleineren Kinder fasziniert. Unter der Kletterlandschaft sorgt ein Fallschutzgitter im Rasen dafür, dass Stürze ohne Verletzungen überstanden werden können. Ausser-



Sandkasten und Wasserspiel (links) sprechen vor allem die kleineren Kinder an.



Rutschbahn und Kletterlandschaft des neuen Spielplatzes. Im Vordergrund sichtbar ist das Fallschutzgitter, das später von Gras überwachsen wird.



Einblick in den noch leeren Gemeinschaftsraum der Siko Afaltra.

dem hält ein Zaun gegen In Böden und den Riedenhaldensteig die Kinder davon ab, auf die Strasse zu rennen.

Sitzbänke und ein Tisch sowie eine Grillstelle stehen ebenfalls zur Verfügung. Zudem wurde die Skulptur der Löwin des Künstlers Arnold Huggler an den Rand des Spielplatzes versetzt und wacht nun über diesen. Die Anlage lässt sich über einen Fussweg hinter den Häusern der zweiten Etappe gefahrlos erreichen.

Gemeinschaftsraum für die Siko Afaltra

Gross war auch das Interesse an den neuen Gemeinschaftsräumen. Einer kann ab sofort gemietet werden (siehe Artikel «Bezug der zweiten Neubaustage abgeschlossen»). Der zweite Gemeinschaftsraum ist für die Siedlungskommission (Siko) Afaltra reserviert, die anlässlich der Spielplatzeinweihung auf einem grossen Papier Ideen von Bewohnenden sammelte. Vermerkt wurden unter anderem Spielnachmittage, ein Bring-und-Hol-Tag, ein Co-Working-Place, stundenweise Kinderbetreuung, Lesegruppen, Krabbelgruppen, Nachhilfeunterricht, ein Flicknachmittag, Kinoabende, ein After-Work-Apéro. Auch dieser Raum verfügt über eine Küche mit zwei Kochplatten, allerdings ohne Backofen, auch gibt es hier kein Fernsehgerät. Beide Gemeinschaftsräume weisen Toilette, Dusche und ein Réduit auf. Es wird sich zeigen, welche Ideen konkret realisiert werden.

Andreas Ritter

Die Löwenfigur von Arnold Huggler in der Waidmatt

Die meisten Waidmatt-Bewohnenden in Zürich-Affoltern sind schon an der Löwen-Skulptur an In Böden vorbeigegangen, kleinere Kinder setzen sich jeweils gleich auf die Bronzefigur. Am 21. Mai wurde die Löwin von ihrem temporären Standort vor In Böden 125 auf den Spielplatz des Neubaus «Dihei» verlegt.

Im Zuge der Erneuerung der Siedlungen 5, 6 und 7 an Riedenhalden-, Wehntalerstrasse und In Böden musste die Bronzeskulptur vor zwei Jahren von der Ecke Riedenhaldensteig/In Böden vor das Wohnhaus In Böden 125 verschoben werden. Da nun dieses Gebäude der dritten Altbauetappe diesen Frühling ebenfalls abgebrochen wurde, konnte die Löwenfigur wieder direkt an die Strasse In Böden zurückkehren. Mit viel Geschick verschoben die Arbeiter die mit Betonsockel rund 400 Kilogramm wiegende Skulptur (siehe Bilder).

Wie ist diese Figur in die BG Waidmatt gekommen?

Beim Bau der Siedlung 5 in den frühen 1950er Jahren suchte man einen künstlerischen Schmuck und einigte sich schliesslich auf die Löwenfigur, die 1953 von Arnold Huggler eigens für die BG Waidmatt angefertigt wurde. Finanziert wurde das Kunstwerk von den am Bau beteiligten Handwerkern, wie der «Chronik Siedlungs- und Baugenossenschaft Waidmatt von 1943–1993» zu entnehmen ist.



Die Löwin von Arnold Huggler wird am Zwischenstandort vor In Böden 125 mit dem Bagger angehoben.



Transport des Tiers in Richtung Spielplatz.



Die Löwin wird an den neuen Ort gehievt.



Platzierung auf dem Spielplatz.



Büste des Komponisten Karl Attenhofer im Eingangsbereich der Tonhalle.

Beim Künstler Arnold Huggler handelt es sich um einen bedeutenden Schweizer Bildhauer. Eine kleine Recherche und eine kleine Reise durch unsere Stadt zeigen, dass der Künstler zahlreiche Werke geschaffen hat. Arnold Huggler lebte von 1894 bis 1988. Er stammte aus Brienz,

wo er die Briener Schnitzerschule besuchte, die sich heute Schule für Holzbildhauerei nennt. Später studierte er in Paris, wo er von 1919 bis 1936 lebte. Dazwischen waren auch Aufenthalte in Rom, London, Berlin und Spanien zu verzeichnen. 1936 liess er sich in Zürich nieder. Unsere Fotos zeigen neben der Waidmatt-Löwin einige seiner Werke, die noch heute in unserer Stadt zu sehen sind. Der vielseitige Künstler schuf Skulpturen mit Tieren und Menschen, neben Bronzeskulpturen auch solche aus Stein. Wer möchte, kann weitere Werke von Arnold Huggler

ausfindig machen, z.B. in Schaffhausen, Brienz, Lützelflüh oder auch weitere in Zürich. Einen im Internet erwähnten Holzbrunnen mit Katzenfigur am Katzensee von 1950 scheint es hingegen nicht mehr zu geben.

*Text: Andreas Ritter,
Ressort Kommunikation
Fotos: Sylvia Flück*



Steinskulptur an der Langmauerstrasse (Baugenossenschaft Oberstrass).



Zwei Rehe an der Winterthurerstrasse.



Fuchsbrunnen am Berninaplatz.

Rückbau der Altbauliegenschaften der dritten Etappe

Im April begannen die Abbrucharbeiten für die dritte Neubauetappe an Wehntalerstrasse und In Böden. Die 64 Altbauwohnungen der ehemaligen Siedlung 5 aus den Jahren 1952/3 wurden rückgebaut. Da aber in diesem Frühjahr 77 Neubauwohnungen der zweiten Etappe bezogen wurden, stieg die Anzahl Wohnungen der BG Waidmatt auf die schöne Zahl von 666 Einheiten.

Nach zwei intensiven Jahren Bauzeit, Dutzenden von Sitzungen, Hunderten von Mails, Telefonaten und Besprechungen vor Ort konnte die zweite Bauetappe mit Wohnungen an In Böden und der Riedenhaldenstrasse termingerecht erstellt und pünktlich bezogen werden. Auch die Umgebung ist fast fertig erstellt und der Spielplatz mit einem Fest eröffnet. Gespannt sind alle auf die Entwicklung der Pflanzgärten. Vom Gemüsebeet zum Grill ist es jedenfalls nicht weit und die beiden eigens entwickelten runden Behälter mit Regenwasser zum Giessen stehen hinter den Häusern In Böden 56 und 60 zur Verfügung.

Eine Pause gibt es aber nicht, denn die Bauarbeiten der dritten Etappe sind im vollen Gange. Nach über einem Jahr Detailplanung und Optimierung



Foto: Sylvia Flück

Vor dem Abbruch der Häuser der dritten Etappe im April mussten die Bäume dranglauben.



Foto: Oliver Malicdem

Im Zentrum vorne die vier inzwischen rückgebauten Häuser.

der vorangehenden Etappen starteten die Abbruch- und Aushubarbeiten im April dieses Jahres nach Plan. Nun hoffen wir, dass auch die letzte Bauetappe unfallfrei realisiert werden kann und sich die Anzahl Wasserschäden weiter verringern

lässt. Die Bilder zu diesem Text illustrieren den Fortgang der Arbeiten.

*Ronny Estermann
Ressort Bau*



Foto: Sylvia Flück

Mitte Mai ist vom ersten Gebäude bereits nur noch ein Trümmerhaufen übrig.



Foto: Eliane Marty

Die letzten Überreste der Siedlung 5 Ende Juli.



Foto: Oliver Malicdem

Ein Bagger ist am Wüten. Das Haus vor ihm wird nicht mehr lange Bestand haben.



Foto: Patric Röthlisberger

Mitte August sind bereits alle Häuser weg. Rechts des Baufelds steht der erste Kran, während links der zweite hochgezogen wird.



Foto: Sylvia Flück

Grobe Kräfte sind am Werk (22. Juni).

Die Generalversammlung als Gemeinschaftserlebnis

Am 31. Mai 2024 fand im Mövenpick Hotel in Regensdorf die 81. Generalversammlung der BG Waidmatt statt. Neben der Behandlung der Jahresgeschäfte sorgten ein feines Nachtessen sowie die Zaubereien von Pad Alexander für eine gute Stimmung. Über die Ergebnisse der GV wurden alle Genossenschaftsmitglieder im Brief vom 24. Juni 2024 informiert.

Alle Fotos: Oliver Malicdem



Herzlich willkommen im Mövenpick Hotel!



Apéro an den Stehtischen.



Das feine Essen wird serviert.



Die Tricks von Pad Alexander lösten viel Staunen und Gelächter aus.



Vorstandsmitglied Ronny Estermann berichtet zur Sanierung der BGW-Siedlung in Langnau am Albis.



Der Zauberer schaltet die Vorstandsmitglieder Laurence Mayer und Urs Schwendener mit magischen Kräften gleich.



Turnübungen gemäss Anleitung des Magiers.



Zahlenmagie. Wie ging denn das?

Frühlingsaufräumen im Veloraum

Auch in diesem Jahr fand wieder eine Veloräumaktion von AOZ in der ganzen BG Waidmatt statt. Am 20. und 21. März 2024 wurden im Sinne einer Frühlingsputzete 55 nicht mehr benutzte Velos und 15 Trottinette aus den Abstellräumen entfernt.

Während dreier Monate bestand noch die Möglichkeit, nicht markierte Zweiräder zurückzuholen. Danach wurden die Velos zur Hauptsache an die Stiftung Velafrica übergeben, welche die Zweiräder aufbereitet und nach Afrika zur Wiederverwendung schickt. Einige Velos braucht AOZ, welche erneut die Sammelaktion durchführte, für ihre eigenen Klienten. AOZ ist eine Fachorganisation im Migrations- und Integrationsbereich. Anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen werden bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt unterstützt. Die Zahl der eingesammelten Gefährte war dieses Jahr etwas tiefer als im Vorjahr, als rund 70 Zweiräder abgeholt wurden. Auf

die Siedlungen verteilt sieht die Bilanz der Sammelaktion für dieses Jahr folgendermassen aus:

Adliswil und Langnau:	12 Velos, 3 Trottinette
Zürich-Affoltern:	33 Velos, 9 Trottinette
Dällikon:	10 Velos, 3 Trottinette

Die Zahlen zeigen, dass sich auch die diesjährige Aktion wieder gelohnt hat. So werden die bei uns nur den Platz versperrenden Velos wiederverwendet oder – falls in sehr schlechtem Zustand – in Einzelteile zerlegt, die wiederverwertet werden.

Andreas Ritter

Sanierung in Langnau: Bessere Isolation, grössere Balkone

Die Sanierung der Siedlung Höflistrasse in Langnau am Albis startete wie vorgesehen Anfang April. Dabei wird vor allem die Gebäudehülle verstärkt und die Wohnungen erhalten grössere Balkone. Im November sollten die Arbeiten abgeschlossen sein.

Foto: Oliver Malicdem



So sah die Fassade der Häuser an der Höflistrasse in Langnau vor der Sanierung aus.

Zunächst mussten Bauteile der Fassade, bestehende Balkone und das Dach rückgebaut sowie die Fenster ausgetauscht werden. Nachdem die Fundamente in den Bereichen der Balkone betoniert worden waren, begannen die Schalungsarbeiten für die erweiterten Balkone. Nun werden die Balkone mit den benötigten statischen Elementen wie Stützen von unten nach oben erstellt. Der jeweils darüberliegende Balkon darf erst nach der vom Bauingenieur definierten Trocknungsphase in Angriff genommen werden. Während der Arbeiten an den Balkonen werden auf der anderen Seite der Mehrfamilienhäuser die Fensterbänke montiert, die neue Fassadendämmung eingebettet und der Abrieb angebracht.

Zusätzliche Stützen in der Autoeinstallhalle

Die Balkone der Häuser Höflistrasse 104 und 106 liegen über der Einstallhalle. Die Last dieser Balkone muss folglich durch die Garage an den Boden abgegeben werden. Dies erfordert zusätzliche Stützen in der Tiefgarage. Mit viel Verständnis unserer Mieter konnte eine Seite der Garage über die Sommerferien gesperrt werden, damit sich die Fundamente in der Bodenplatte und die Stützen errichten liessen. Nach Abschluss der statischen Arbeiten kann mit den Schalungsarbeiten der erweiterten Balkone auch in diesen Gebäuden gestartet werden.

Nachhaltig auch ohne Photovoltaikanlage

Die BGW hat sich bewusst auf die Gebäudehüllensanierung beschränkt, im Inneren werden nur die nötigsten Eingriffe getätigt. Die neuen Dächer sind so aufgebaut, dass eine Photovoltaikanlage nachgerüstet werden kann, sollte sich der Strombedarf in Zukunft etwa durch eine vermehrte Nutzung von E-Autos durch die Mieterschaft stark erhöhen. Die Möglichkeit, E-Autos zu laden, besteht bereits seit diesem Frühjahr. Zurzeit wäre die Errichtung einer PV-Anlage nicht kostendeckend. Die fossile Wärmeerzeugung (Gasheizung) wurde in dieser Siedlung erst 2019 ersetzt, somit gibt es keinen genügenden Bedarf an weiterem Strom.

Sämtliche Abbruchmaterialien werden nach dem heutigen Stand der Technik entsorgt, um die graue Energie gering zu halten. Die neu verbauten Materialien bestehen so weit wie möglich aus mineralischen Werkstoffen. Die neuen Dächer werden mit Substrat begrünt, um die Biodiversität zu fördern. Nach Abschluss der Gebäudehüllensanierung rechnen wir mit einer Energiereduktion im Winter von 15 bis 25 Prozent.

Nach Abschluss der Arbeiten an den Fassaden wird die Umgebung ertüchtigt, der Spielplatz und die Grillstelle werden neu erstellt. Für die Sitzplätze bei den Erdgeschosses ist mit Bepflanzungen ein Sichtschutz vorgesehen. Der Abschluss



Foto: Andreas Ritter

Die Einschalungen der neuen Balkone sind links bereits zu sehen.



Foto: Andreas Ritter

Die Bewohnenden und Arbeiter wurden zu einem schmackhaften Mittagsgrill eingeladen.

sämtlicher Arbeiten ist auf November dieses Jahres geplant.

Baustellengrill mit Bewohnenden und Arbeitern

Am Freitag, 5. Juli, organisierte die BG Waidmatt einen Baustellengrill auf dem Spielplatz. Eingeladen waren die Bauarbeiter und die Bewohnenden. Die Arbeiter nahmen das Angebot natürlich bereitwillig an, und auch unter den Bewohnenden war das Echo mit gut 20 Teilnehmenden an diesem Mittagessen gross. Es bot sich die Gelegenheit zum Gespräch mit der Bewirtschafterin Doris Senti, den Vorstandsmitgliedern Ronny Estermann und Andreas Ritter und dem Baumanager Jürg Pfister. Dabei wurde auch das Thema Steckdosen auf den Balkonen diskutiert. Einzelne Mieter ha-

ben solche einrichten lassen. Mit der Gebäudehüllensanierung und den dickeren Mauern müssen diese Anschlüsse rückgängig gemacht werden. Im Sinne der Gleichbehandlung aller verzichten wir auf solche Steckdosen, die in vielen Fällen nur sehr aufwendig und kostspielig einzurichten wären, indem Leitungen im Innern der Wohnungen den Wänden entlang zu ziehen wären.

Wir wollen nun hoffen, dass die Bauarbeiten zügig vorangehen, sodass die Belastungen für die Bewohnenden bald abnehmen und sie sich über die sanierte Wohnung, insbesondere den grösseren Balkon, freuen können.

Ronny Estermann



Foto: Oliver Malicdem

Das Gerüst für die Sanierung steht.



Foto: Andreas Ritter

An der Wand links aussen ist deutlich die zusätzliche Isolationschicht zu erkennen.

Die EDV-Umstellung ist auf gutem Weg

Die Datenerfassung für das neue Betriebssystem ist in vollem Gang. Vieles konnte bereits erledigt werden. Es liegt aber noch viel Arbeit vor uns.

Im letzten «Waidmattblatt» haben wir Sie darüber informiert, dass die Verwaltung der BG Waidmatt dabei ist, das elektronische Betriebssystem umzustellen. Entgegen der Annahme, einige Daten aus dem alten System zu übernehmen, haben wir uns entschlossen, alle Daten neu zu erfassen. Diese Arbeit ist noch nicht ganz abgeschlossen und erfordert eine ständige Überprüfung, die immer von sechs bis acht Augen durchgeführt wird, was viel Zeit in Anspruch nimmt.

Vieles wurde bereits erledigt. So konnten wir die neuen Einzahlungsscheine rechtzeitig versenden und das Lastschriftverfahren termingerecht anpassen. Die Mietzinszahlungen konnten den Mietern zugeordnet, die Debitorenrechnungen rechtzeitig verbucht und die Lohnzahlungen über das neue System abgewickelt werden.

Neues EDV-System mit viel Potenzial

In den nächsten Wochen und Monaten werden noch viele Arbeiten zu erledigen sein, bevor wir zur «Normalität» zurückkehren können. Aber wir sind auf dem richtigen Weg. Viele Schritte brauchen in der Anfangsphase mehr Zeit. Doch wir sehen immer mehr das Potenzial, welches das neue System bietet, und die neuen Möglichkeiten, die sich eröffnen, um die Administration zu vereinfachen.

Neben all diesen Arbeiten und den anderen Projekten im ersten Halbjahr galt es auch, das Tagesgeschäft zu besorgen. Wir danken allen für das Verständnis und die Geduld, wenn nicht immer alles sofort erledigt werden konnte. Nach wie vor setzen wir alles daran, unsere Arbeit so effizient und reibungslos wie möglich zu erledigen.

Eliane Marty

Überprüfung des Zustands der Riedenhaldenstrasse 95

Die in Auftrag gegebene Zustandsanalyse wird dem Vorstand als Entscheidungsgrundlage dienen, um einen allfälligen Sanierungsbedarf abzuklären. Wir warten noch auf die Ergebnisse der Analyse.

Wie wir bereits an der Generalversammlung vom 31. Mai 2024 berichtet haben, wurde der Auftrag für eine Zustandsanalyse des Punkthauses an der Riedenhaldenstrasse 95 erteilt. Geprüft werden der Gesamtzustand des achtstöckigen Hochhauses und insbesondere auch die Themen Statik, Erdbebensicherheit, Brandschutz sowie Altlasten und Asbest. Der Vorstand verfolgt das Ziel, die Liegenschaft möglichst so zu belassen. Sie soll lediglich in Bezug auf Gesetze und Normen dem heutigen Stand angepasst werden, damit unser Hochhaus weiter ohne Bedenken die nächsten Jahrzehnte bewohnt werden kann.

Wir warten noch auf die Resultate der Analyse und halten Sie auf dem Laufenden. Die 24 Wohnungen des Punkthauses wurden 1960 von der Mieterschaft bezogen, 1987 fand eine Küchensanierung statt, 1992 eine Totalsanierung. 2019 wurde eine neue Heizanlage erstellt.



Das Punkthaus an der Riedenhaldenstrasse 95.

Ronny Estermann

Ein unvergesslicher Tag im Europa-Park

Am Sechseläutenmontag, 15. April 2024, war es wieder so weit: Über 250 Teilnehmende, vom Enkel bis zu den Grosseltern, machten sich auf den Weg zum Europa-Park, einem der grössten und beliebtesten Freizeitparks Europas.



Spass auf den hintersten Sitzen des Cars.

Man traf sich um 7 Uhr, um gemeinsam die Car-Reise nach Rust in Deutschland anzutreten. Schon die Fahrt war ein Erlebnis. Fröhliche Gespräche, gemeinsames Lachen und das eine oder andere Spiel liessen die knapp zwei Stunden Fahrt wie im Flug vergehen. Die Vorfreude auf einen aufregenden Tag war bei allen deutlich spürbar. Auch das Wetter spielte mit, es war den ganzen Tag trocken, und zwischen den Wolken schien immer wieder die Sonne. Es war perfekt, nicht zu heiss und nicht zu kalt.

Der Park bietet mit seinen über 100 Attraktionen und Shows für jede Altersgruppe etwas Besonderes. Bereits am Eingang wurden wir in die verschiedenen Themenwelten entführt, die liebevoll gestalteten Länderpavillons luden zu einer Reise durch Europa ein.

Spass für Adrenalinjunkies und Ruhesuchende

Für die Adrenalinjunkies standen natürlich die zahlreichen Achterbahnen ganz oben auf der Liste. Der «Silver Star», eine der höchsten und schnellsten Achterbahnen Europas, sorgte für atemberaubende Momente und pure Begeisterung. Auch die «Blue Fire Megacoaster» mit ihrer rasanten Beschleunigung und den spektakulären Loopings liess die Herzen höher schlagen.

Doch auch Familien und Ruhesuchende kamen auf ihre Kosten. Die gemütlichen Bootsfahrten

durch die malerischen Kanäle der «Italienischen Themenwelt» oder die entspannenden Rundfahrten mit der Panoramabahn boten eine willkommene Abwechslung. Besonders die jüngsten Teilnehmenden hatten ihren Spass in der «Kinderwelt», wo sie sich auf den zahlreichen Spielplätzen und kindgerechten Bahnen austoben konnten.

Um 17.30 Uhr trafen sich alle wieder beim Car zur Rückfahrt. Auch diese verlief in ausgelassener Stimmung. Viele nutzten die Gelegenheit, um die Erlebnisse des Tages Revue passieren zu lassen, Fotos zu zeigen und sich über die schönsten Momente auszutauschen. Einige waren so erschöpft vom Tag, dass sie sich ein kleines Nickerchen gönnten. Der Tag im Europa-Park war ein voller Erfolg und wird wohl noch lange in Erinnerung bleiben. Schon jetzt freuen wir uns auf den nächsten gemeinsamen Ausflug und die neuen Abenteuer.

*Laurence Mayer
Ressort Gemeinschaft*



Luftige Zwischenmahlzeit im Europa-Park.

Frühlingserwachen am Brunnen

Nach ein paar kühleren Tagen besann sich der eigenwillige April eines Besseren. Am Samstag, 13. April, zeigte er sich von seiner schönsten Seite, was zahlreiche Bewohnende der Neubausiedlung und der Siedlung 12 («Crèmeschnitten») aus ihren Wohnungen lockte.



Foto: Andreas Ritter

Ein schönes Buffet von den Bewohnenden für die Bewohnenden.

Die Siko Afaltra hatte vor dem «Wolkengespräch» an der Riedenhaldenstrasse 96 und 98 für zwei kleine Zelte mit Bänken und ein langes Buffet gesorgt. Nun wartete man nur noch auf die Teilnehmenden an diesem Zmittag am Brunnen, die denn auch bald wie gewohnt mit Selbstgemachtem, sei es salzig oder süss, anrückten. Dies hat sich bereits gut eingespielt, denn das Buffett füllte sich schnell und bot für alle etwas Passendes.

Im Hintergrund war ein Angestellter des Velogeschäfts Veloherz von der Wehntalerstrasse im Einsatz. Vor ihm wurden zahlreiche Velos zur kostenlosen Reparatur aufgestellt. Es war bald einmal klar, dass der Mechaniker bis um 14 Uhr nicht alle Zweiräder drannehmen konnte. Gut zu wissen, dass das Geschäft ganz in der Nähe liegt.

Dank dem angenehmen Wetter konnten die Kinder vor und um das «Wolkengespräch» herumrennen und -fahren oder Spiele machen. Die Zelte dienten diesmal nicht als Schutz vor dem Regen, sondern vor der schon recht stark wärmenden Sonne.

WhatsApp-Chat als Kommunikationsmittel

Die grosse Beteiligung am Anlass zeigt, dass die Veranstaltungen der Siko Afaltra einem Bedürfnis der Bewohnenden entsprechen. Erfreulich war auch, dass bereits einige Neuzugezogene der zweiten Neubauetappe erschienen. Die Siko verfügt unterdessen über einen eigenen WhatsApp-Chat mit einem Tauschplatz und Informationen zu Anlässen und anderem. Die Anlässe werden aber auch weiterhin in den Häusern mit Aushängen bekannt gemacht. Einmal mehr geht der Dank an alle, die mithalfen.

Andreas Ritter



Foto: Andreas Ritter

Zahlreiche Velos warten darauf, auf Vordermann gebracht zu werden



Foto: Andreas Ritter

Schutz vor der Sonne bereits Mitte April.

Genossenschaftlicher Gemüseanbau in der Nachbarschaft

Hinter den «Wolkengespräch»-Häusern an der Riedenhaldenstrasse und entlang dem Fussweg Einfangstrasse wächst Gemüse, wo vorher Getreide angebaut wurde. Man sieht bunt gemischte Gruppen auf dem Feld arbeiten. «Was geht hier vor?», haben sich vielleicht einige Genossenschaftsmitglieder gefragt.

Des Rätsels Lösung ist eine Neuverpachtung der Fläche an die Gemüseanbau-Genossenschaft «meh als gmües». Auf den Feldern wird von und für die Mitglieder Gemüse produziert. Das professionelle Know-how bringen die drei angestellten Gartenfachkräfte ein. Die Mitglieder können das Gemüse jeweils zum Wochenende in einem der Depots abholen.

Wir befragten Annette Klöckner, Genossenschafterin der BG Waidmatt und seit 2019 Mitglied von «meh als gmües», sowie einen Mitarbeiter von «meh als gmües».

Warum machst du bei «meh als gmües» mit?

Annette Klöckner: Biologisch und fair produziertes, frisches Gemüse aus der unmittelbaren Nachbarschaft zu beziehen, ist nur ein Grund. Es ist auch schön, den gesamten Produktionsprozess miterleben und -gestalten zu können und so mehr über die Lebensmittel zu lernen. Und dann ist da auch noch das «meh» im Namen «meh als gmües»: das Gemeinschaftliche, wie etwa die Mittagessen im Garten des Areals der ehemaligen Zierpflanzengärtnerei im Reckenholz und ein Sommerfest. Der Garten steht allen offen und eignet sich wunderbar zum Entspannen. Es gibt auch Führungen, an denen die Profis den Gemüseanbau und die ökologischen Bemühungen der Genossenschaft erklären.

Was für Gemüse gibt es und wann?

Annette: Im wöchentlichen Ernteanteil gibt es nur saisonales Gemüse. Im Winter sind das Lagergemüse wie Karotten, Rinden, Kartoffeln, verschiedene Kohlarten und Schwarzwurzeln oder Nüssli-salat. Im Sommer erhält man sonnengereifte Tomaten oder Auberginen, Salate, Zucchini, grüne Bohnen, Gurken etc. Oft gibt es Gemüse, das man nicht im Supermarkt findet, oder spezielle Sorten von Pro Specie Rara. Das wichtigste Kriterium ist der Geschmack, jenseits von Normen betreffend Grösse oder Aussehen.

Was für Arbeitseinsätze leistest du zugunsten von «meh als gmües»?

Annette: Pro Ernteanteil müssen jährlich fünf halbtägige Einsätze geleistet werden, wobei es die

Foto: Annette Klöckner



Arbeit auf dem Feld hinter dem «Wolkengespräch».

unterschiedlichsten Aufgaben gibt. Ich schätze es, wenn ich selbständig und flexibel mitarbeiten kann, oft in den Gewächshäusern. Wenn man eine gewisse Kompetenz gewonnen hat, kann man dort gut zwei Stunden selbständig arbeiten. Momentan helfe ich auch bei der Mitgliederverwaltung aus. Und da ich vom Balkon aus aufs Feld blicken kann, leiste ich auch spontane Einsätze.

Sven arbeitet seit der Saison 2019/20 bei «meh als gmües».

Warum arbeitest du bei «meh als gmües»?

Sven: Weil ich hier die Möglichkeit habe, einen positiven Einfluss auf die Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen zu nehmen. Damit kann ich gemeinsam mit den Genossenschaftsmitgliedern an einer lebenswerten Zukunft arbeiten.

Bist du zufrieden mit den Arbeitseinsätzen der Mitglieder?

Sven: Ich mag es, zu sehen, wie die Mitglieder bei den Einsätzen Spass haben und dabei verschiedene Aspekte von Anbau und Ökologie kennenlernen.

Wie baut ihr das Gemüse an?

Sven: Wir ziehen unsere Setzlinge meist gemeinsam mit den Mitgliedern und arbeiten dabei kom-

plett ohne Torf. Der Grossteil der Kulturen wächst auf unseren Flächen, während schutzbedürftigere Kulturen in unseren Folientunneln gedeihen.

Mehr zur Gemüseanbau-Genossenschaft erfährt man unter der Website www.mehalsgmues.ch. Hier finden sich auch anmächelige Rezepte.

Interviews: Andreas Ritter

Flöhe im Wasser

Der Holzofen des Pizzawagens war eingeeheizt, der Teig belegt, die Stände mit den Verkaufsgegenständen waren aufgestellt, Kuchen und Kaffee bereit, und die Leute erschienen. Doch leider setzte am Samstag, 22. Juni, schon vor 12 Uhr der Regen ein und verhinderte einen ordentlichen Flohmarktbetrieb.



Foto: Andreas Ritter

Kaffee und Kuchen beim verregneten Kreisflohmi.

Die Siko Afaltra hatte wie bereits im Vorjahr den Standort Riedenhaldenstrasse 96 und 98 (Siedlung «Wolkengespräch») beim Kreisflohmi angemeldet. Dieser wird vom Verein «raumwerk» jährlich einmal pro Stadtkreis organisiert. Die Anmeldung ist gratis, Standmiete muss nicht bezahlt werden, da die Stände auf Privatgrund selber aufgestellt werden müssen. Wer seine Stände für das vereinbarte Datum anmeldet, wird auf der Onlinekarte vermerkt, sodass Trouvailleensuchende von Standort zu Standort auf die Jagd gehen können.

Die Siko hatte zur Steigerung der Attraktivität des Anlasses einen Pizzawagen sowie ein Kuchenbuffet organisiert. Trotz dem widerlichen Wetter erschienen zahlreiche Personen, darunter auch Familien mit Kindern. Die erstklassigen Pizze fanden guten Absatz. Zum Glück hatte der Wagen selbst ein kleines Vorzelt, während weitere drei kleine Zelte mit Tischen und Bänken auf dem Vorplatz des «Wolkengesprächs» als Schutz dienten.

Zuerst hoffte man noch, der Regen würde wieder stoppen, und deckte die Verkaufsgegenstände ab. Doch leider setzte der Regen immer wieder ein, zum Teil unterstützt durch Windböen, die einzelne Artikel von den Tischen fegten. Trotz kalendarischem Sommerbeginn am Vortag kam auch die Temperatur nicht über 16 bis 18 Grad hinaus. Bald wurde der Flohmarkt ganz eingestellt, und man konzentrierte sich auf Essen, Trinken und angeregte Gespräche. Die Anwesenden machten mit, aber leider das Wetter nicht.



Foto: Andreas Ritter

Der Pizzawagen mit Ofen und Zelt. Die Flohmarktstände sind da bereits weggeräumt.

Andreas Ritter



Foto: Andreas Ritter

Behelfsmässig abgedeckter Stand gegen das aufziehende Unwetter.

Faszinierende Zeitreise in die Bautechnik von damals

Der diesjährige Seniorenausflug startete am Freitag, 28. Juni, um 9 Uhr. Knapp 50 Senioren und Seniorinnen machten sich mit zwei Bussen von Zürich-Affoltern und Langnau am Albis aus auf den Weg. Das Ziel war das Ebianum Baggermuseum im aargauischen Fisibach, das die Geschichte der Baumaschinen zum Leben erweckt.



Foto: Sylvia Flück

Ein Mitarbeiter empfängt die Waidmatt-Delegation beim Eingang zum Baggermuseum.

Nach einer angenehmen Fahrt via Eglisau und entlang dem Rhein erreichten wir das Museum pünktlich. Die Sonne schien und die Vorfreude war deutlich spürbar. Drinnen wurden wir von einem freundlichen Guide erwartet, der eine Einführung in das Konzept des Museums, die Geschichte und die Ausstellungsstücke gab.

Das Museum beeindruckt mit seiner umfangreichen Sammlung von Baggern und Baumaschinen. Man staunt über die imposanten Maschinen, von historischen Modellen bis hin zu moderneren Giganten. Die Ausstellung bietet nicht nur interessante Einblicke in die Technik, sondern erzählt auch die Geschichten der Menschen, die diese Maschinen bedienten.

Nach der Geschichtslektion die Verpflegung im Ebianum und in Bremgarten

Nach dieser Erkundungstour erwartete uns im Restaurant ein leckeres Mittagessen. Die Stimmung war ausgelassen und man tauschte Erinnerungen aus. Danach fuhren wir über Siglistorf, Ehrendingen, Fislisbach nach Bremgarten, wo wir nach kurzem Spaziergang entlang der Reuss zum charmanten Restaurant Bijou gelangten. Bei duftendem Kaffee und hausgemachtem Kuchen genossen wir die gemütliche Atmosphäre auf der Terrasse direkt am Fluss.

Gut gestärkt machten wir uns danach auf den Rückweg. Von der Reussbrücke aus sah man den hohen Wasserstand aufgrund der häufigen Regenfälle. Die Heimfahrt war geprägt von Gesprächen über den gelungenen Tag und den üblichen Stau vor dem Gubrist.

Dieser Seniorenausflug war ein voller Erfolg. Mit der Mischung aus spannender Technik im Baggermuseum, dem feinen Mittagessen und dem schönen Abschluss im Restaurant Bijou wird der Tag in Erinnerung bleiben. Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmenden für diesen wundervollen Tag voller Freude und Gemeinschaft. Ich freue mich schon auf den nächsten Ausflug.

Laurence Mayer



Foto: Sylvia Flück

Eine eindruckliche alte Dampfwalze im Baggermuseum des Ebianums.

Waidmatt-Sommerfest bei angenehmer Temperatur

Nach heissen Tagen wartete das Wetter beim Waidmatt-Sommerfest an der Regulastrasse mit angenehmen 20 bis 22 Grad auf. Ideale Bedingungen für den Spielnachmittag für Kinder und das abendliche Fest im Zelt mit musikalischer Begleitung.



Foto: Content Creators

Die Künstlerin im auffälligen rot-weissen Kleid fertigt für Klein und Gross ihre lustigen Ballonkreationen.

Am Nachmittag des Samstags, 17. August, kamen die Kinder in den Genuss einer steil aufsteigenden Hüpfburg mit Rutschbahn und konnten sich auch an der Schminke, beim Ballwerfen, mit Seifenblasen, Hula Hoops oder den kunstvollen Figuren einer Ballonkünstlerin vergnügen. Diese zauberte allerlei Ballontiere hervor, so auch einen beeindruckenden Tintenfisch, der am Abend die Bar zierte. Die Kinder wurden von den in gelben Waidmatt-Leibchen gekleideten Büroangestellten zu den Spielen angeleitet.

Nach 17 Uhr füllte sich das Festzelt und zwischen 18 und 20 Uhr gab es einen regelrechten Ansturm

Foto: Andreas Ritter
Jim Creard als Ein-Mann-Band am Waidmatt-Sommerfest.

auf das Buffet, das mit diversen Getränken, Paella, Würsten, Chicken Fingers, Pommes frites und selbst gemachten Kuchen für alle etwas Passendes bereithielt. Dabei unterhielt der Musiker Jim Creard das volle Zelt mit einem vielseitigen Repertoire, das von Rock'n'Roll über irische Lieder, Elvis Presley, die Toten Hosen bis zu deutschen Schlagern reichte. Der Gitarrist und Sänger betätigte mit den Füssen zwei Trommeln, sodass die Ein-Mann-Band perfekt war. Wer viel Sitzleder hatte, blieb auch nach Musikende um 22 Uhr noch für die letzten Drinks und Gespräche.



Foto: Content Creators

Die Rutsche der Hüpfburg sorgt für rasantes Tempo.

Wir danken Laurence Mayer, ihrem Team und allen Helfenden herzlich für ihren Beitrag zu diesem erfolgreichen Gemeinschaftsanlass.

Andreas Ritter



Foto: Sylvia Flück

Bewohnende aus verschiedenen BGW-Siedlungen im gut besetzten Festzelt.

Abfallsammeln für ein sauberes Quartier

Die Siko Afaltra veranstaltete am Samstagnachmittag, 29. Juni, zusammen mit der benachbarten Baugenossenschaft Frohheim und ERZ (Entsorgung + Recycling Zürich) eine Clean-up Day Challenge. Zahlreich schwärmten grosse und kleine Menschen in orangen Leuchtwesten und mit Greifzangen aus, um dem Abfall im Quartier zu Leibe zu rücken.

ERZ ist eine Dienstabteilung der Stadt Zürich, zuständig für das Sammeln, Verwerten und Entsorgen von Abfall. Eines ihrer Ziele ist auch die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Vermeidung von Abfall. Deshalb unterstützt ERZ Clean-up-Anlässe wie jenen vom 29. Juni und stellt Warnwesten, Abfallgreifzangen, Handschuhe und verschiedenfarbige Abfallsäcke zur Verfügung. Gesammelt wird in Gruppen, die sich angemeldet haben und je mindestens über eine erwachsene Person verfügen müssen.

Wer sammelt am meisten Abfall?

Wer innerhalb der vorgeschriebenen Zeit am meisten Abfall sammelt, kann Preise wie etwa Kinogutscheine gewinnen. So entwickelt sich das Abfallsammeln zum Sport, beeinflusst durch die sogenannten Spogomi-Veranstaltungen in Japan. Das Wort Spogomi setzt sich zusammen aus den Begriffen Sport und «gomi» (japanisch für Müll). Im vergangenen November gab es in Tokyo gar eine Spogomi-Weltmeisterschaft, die Grossbritannien vor Japan gewann.

Der Abfall muss nach Zigarettenstummeln, rezyklierbaren Stoffen (Flaschen, Dosen, Alu), nicht brennbarem und brennbarem Abfall sortiert werden. Er wird am Schluss gewogen und nach einem ausgeklügelten Punktesystem bewertet.



Foto: Andreas Ritter

Die Teilnehmenden am Start zum Abfallsammel-Wettkampf.

Für Zigarettenstummel, die ja nicht viel wiegen, erhält man besonders viele Punkte pro 100 Gramm. Auch wer beim Abfallsammeln keinen Preis gewann, erhielt schliesslich einen Zvieri und einen Schlüsselanhänger.

Andreas Ritter

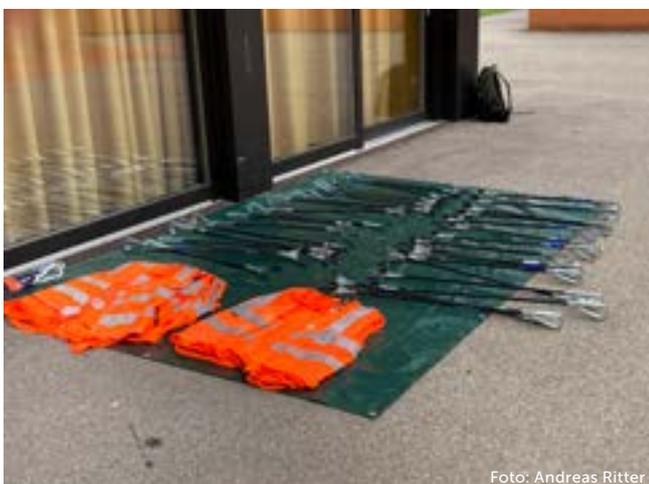


Foto: Andreas Ritter

Abfallgreifzangen und Warnwesten liegen bereit zur Benutzung.



Foto: Andreas Ritter

Überall im Quartier lässt sich von Gross und Klein Güssel finden, hier an der Strasse In Böden.

Kalender

Samstag, 14. September 2024:

Zmittag am Brunnen und Spielnachmittag

Siko Afaltra, Riedenhaldenstrasse 96, ab 11 Uhr,
Spiele ab 13.30 Uhr

Samstag, 2. November 2024:

Lottonachmittag

Regulastrasse 4, ab 14–17 Uhr

Donnerstagabend, 14. November 2024:

**Informationsveranstaltung zur Siedlung 3
(Regula-/Wehntalerstrasse), Zentrum Glaubten**

Donnerstag, 28. November 2024, 18 Uhr:

Seniorenadvent, Zentrum Glaubten

Samstagnachmittag, 7. Dezember 2024:

Samichlaus und Genossenschafts-Apéro

Grillduft in der Neubausiedlung

Wie schon im Vorjahr war der «Grill am Friitig» ab dem Frühling einmal im Monat angesagt. Seit der Fertigstellung der zweiten Etappe findet der Anlass der Siko Afaltra vor dem Haus In Böden 56 statt.

Am 26. April fanden sich trotz Temperaturen von kaum mehr als zehn Grad gut 30 Personen ein. Am 24. Mai hingegen musste der Event wegen des Regens abgesagt werden. Umso mehr Leute zog dann der Grillduft am 28. Juni an, als endlich ein lauschiger Sommerabend zu verzeichnen war. Es erschienen auch mehrere neue Bewohnende der zweiten Neubauetappe und erhielten so die Gelegenheit, die Siko Afaltra und deren Arbeit kennenzulernen. Am 26. Juli fand ein weiterer Grillanlass in den Sommerferien statt. Alle bringen jeweils ihr eigenes Geschirr, Essen und Trinken mit.

Andreas Ritter

Was macht der Samichlaus im Sommer?

Er bereitet sich auf seine neue Aufgabe in der BG Waidmatt vor. Also bitte vormerken: Am Samstagnachmittag, 7. Dezember 2024, kommt der Samichlaus an die Regulastrasse 4, gleichzeitig findet dort auch der Weihnachtsapéro für alle BGW-Bewohnenden statt.

Noch können wir den Sommer geniessen, doch in wenigen Monaten startet bereits die Samichlaus-Saison. Samichlaus und Schmutzli werden wieder Kinderaugen zum Leuchten und Erwachsene zum Schmunzeln bringen. Das Miteinander soll bei diesem Weihnachtsanlass im neuen Rahmen im Vordergrund stehen und die Genossenschaft soll gelebt werden. Für das leibliche Wohl ist natürlich gesorgt.

Eliane Marty

Das Allerletzte

Das Gärtchen blüht vor der Baustelle in Langnau.



Foto: Andreas Ritter